



**FREYA VON MOLTKE
STIFTUNG**

FÜR DAS NEUE KREISAU



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

unsere Stiftung lässt sich am besten durch ihren Namen und ihr Logo verstehen.

Das Logo zeigt die vier Einzelteile eines runden Tisches, die im ehemaligen Esszimmer der Familie von Moltke im Kreisauer Berghaus stehen. Erst wenn sie zusammengefügt werden, entsteht ein Tisch, an dem Menschen Platz nehmen können – ein Sinnbild für Dialog, Verständigung und das Aufeinanderzugehen von Menschen unterschiedlicher Prägung. Der Tisch erinnert zugleich an den pluralistisch zusammengesetzten Kreisauer Kreis wie auch an den »Runden Tisch« in Polen 1989 und an den gewaltlosen Übergang zur Demokratie.

Freya von Moltke gab unserer Stiftung ihren Namen, verbunden mit der Bedingung, den Zusatz »für das Neue Kreisau« zu tragen – als Auftrag, über Erinnerung hinauszudenken und die Stiftungsarbeit konsequent zukunftsorientiert auszurichten.

Dr. Anna Quirin
Geschäftsführerin



Europe - A Continent of Reconciliation
Europa - Kontinent der Versöhnung
Europa - kontynent pojednania



OHNE POLEN IST EUROPA NIEMALS
EUROPE
ANGST VOR
Should we fear the Germans?
DEUTSCHLAND?
CZY BAC SIĘ NIE
Niestrasz
DIE UNGELIEBTE
Jak Polacy
CZEKI POJEDNANIA
The cheques of
reconciliation
WIDZIANIA
Unpopular n
Eur
How do
irritate l

Freya von Moltke-Stiftung für das Neue Kreisau

Das Herz der Stiftungsarbeit bildet Kreisau/ Krzyżowa – Ort des deutschen Widerstands gegen das NS-Unrechtsregime, der deutsch-polnischen Versöhnung und seit 1989 der europäischen Begegnung. Heute befindet sich hier eine der größten Jugendbegegnungsstätten in Europa.

Die Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, diesen geschichtsträchtigen und zugleich zukunftsorientierten Ort zu stärken. Gemeinsam mit ihren Stifterinnen und Stiftern, Spenderinnen und Spendern sowie Partnerorganisatio-

nen unterstützt sie die internationale Jugendbegegnungs- und Gedenkstätte in Kreisau/ Krzyżowa finanziell und ideell und sorgt für deren langfristigen Erhalt und weiteren Ausbau. Die Stiftung fördert internationale Projekte, die junge Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen zusammenbringen, und stärkt die Auseinandersetzung mit den Diktaturen des 20. Jahrhunderts, mit Widerstand und Opposition sowie mit den daraus erwachsenden Fragen für ein demokratisches und friedliches Europa.



»Als Schirmherr und Freund der Freya von Moltke-Stiftung für das Neue Kreisau, als Demokrat, Deutscher und Europäer wünsche ich mir, dass dieser Ort weiter wächst.«

Bundespräsident und Schirmherr Frank-Walter Steinmeier



Die Freya von Moltke-Stiftung für das Neue Kreisau wurde im Jahr 2004 von 140 engagierten Bürgerinnen und Bürgern aus Deutschland, Polen, den Niederlanden, der Schweiz und den USA gegründet. Sie alle verbindet der Wunsch, aus der historischen Verantwortung heraus internationale Verständigung und ein friedliches Zusammenleben in Europa zu fördern. Initiiert wurde die Stiftung von der Familie von Moltke und der Kreisau-Initiative e. V.

Als unabhängige, gemeinnützige Gemeinschaftsstiftung mit Sitz in Berlin ist sie weder politischen Parteien noch nationalen Regierungen verpflichtet. Sie versteht sich als offener Kreis von Menschen, die Verantwortung übernehmen und sich mit Ideen, Engagement und Unterstützung für Demokratie, Dialog und Verständigung in Europa einsetzen. Getragen von zahlreichen Unterstützerinnen und Unterstützern wächst so ein lebendiges Netzwerk, das dazu einlädt, Kreisau/Krzyżowa als europäischen Ort der Begegnung und Zukunft gemeinsam weiterzuentwickeln.



»Im Frühjahr 2003 hatte ich das Glück, Teil einer kleinen Gruppe zu sein, die über das Gelände von Kreisau ging und beriet, wie der Ort und die Begegnungsstätte unterstützt werden können. Ein Jahr später wurde die Freya von Moltke-Stiftung gegründet. Sie hat sich als segensreich erwiesen und erfüllt heute ihren Auftrag, aber sie braucht Unterstützung. Deshalb: werden Sie Stifter! Kreisau ist ein Türöffner für Anregungen und für europäisches Gedankengut. Werden Sie ein Teil davon!«

*Birgit Weisswange-Lehmann, Diplom-Psychologin,
langjährige Unterstützerin*

»Für unsere Familie ist es von großer Bedeutung zu sehen, dass aus dem kleinen Kreisau ein lebendiger Ort deutsch-polnischer Verständigung geworden ist. Auf dem ehemaligen Gutshof meiner Familie hat eine der größten europäischen Jugendbegegnungsstätten ihre Heimat gefunden – das entspricht ganz dem Geist, den meine Eltern diesem Ort einst gaben. Wir sind sehr dankbar und stolz, dass Kreisau weiterwirkt.«

*Helmuth Caspar Graf von Moltke,
Vorsitzender des Stiftungsrates,
Sohn von Helmuth James und
Frea von Moltke*





Freya von Moltke Die Brückenbauerin

Freya von Moltke zählt zu den bedeutenden Frauenpersönlichkeiten des 20. Jahrhunderts. Die promovierte Juristin war gemeinsam mit ihrem Mann, Helmuth James Graf von Moltke, Mitglied des Kreisauer Kreises – einer der wichtigsten Gruppen des zivilen Widerstands gegen den Nationalsozialismus. Sie trug entscheidend dazu bei, das Familiengut in Kreisau zu einem zentralen Treffpunkt des Kreises zu machen, nahm selbst an den Zusammenkünften teil und begleitete ihren Mann während des Widerstands und der Haft bis zu seiner Hinrichtung am 23. Januar 1945.

Nach dem Zweiten Weltkrieg widmete Freya von Moltke ihr Leben der Aufgabe, das Wirken ihres Mannes und des Kreisauer Kreises im öffentlichen Erinnern zu verankern und die Bedeutung des Widerstands für das Nachkriegsdeutschland sichtbar zu machen. Sie veröffentlichte eigene Schriften, begleitete weitere Publikationen und gab den Briefwechsel zwischen ihr und ihrem Mann heraus, der bis heute zu den bedeutendsten Zeugnissen des Widerstands gegen die NS-Diktatur zählt.

In ihren späten Jahren unterstützte Freya von Moltke mit großer Entschlossenheit die Entstehung einer internationalen Jugendbegegnungsstätte in Kreisau/Krzyżowa. Die Idee, Kreisau zu einem Ort deutsch-polnischer Begegnung zu machen, hatte sie bereits in den 1960er Jahren formuliert. Im Zuge der politischen Umbrüche in Polen und in der DDR nahm dieser Gedanke 1989 konkrete Gestalt an.

Freya von Moltke starb am 1. Januar 2010 im Alter von 98 Jahren in Vermont (USA). Ihr Vermächtnis lebt in Kreisau/Krzyżowa weiter – als Auftrag, Erinnerung mit Gegenwart zu verbinden und junge Menschen zu ermutigen, Verantwortung für ein friedliches und demokratisches Europa zu übernehmen.



»Jede Form und jeder Akt des Widerstands gegen den Nationalsozialismus hat sich gelohnt. Nichts davon war vergeblich. Jede Handlung gegen das schreiende Unrecht der nationalsozialistischen Diktatur hat Bedeutung. Es hat sich gelohnt, weil der deutsche Widerstand die europäische Menschlichkeit in Deutschland lebendig gehalten hat.«

Freya von Moltke

Der Kreisauer Kreis: Widerstand gegen den Nationalsozialismus

Der Kreisauer Kreis war eine der zentralen Gruppen des deutschen zivilen Widerstands gegen den Nationalsozialismus. Er formierte sich um Helmuth James Graf von Moltke, einem Juristen mit tiefem Vertrauen in demokratische Prinzipien und Freiheitsrechte, sowie Peter Graf Yorck von Wartenburg. In diesem Freundes- und Gesprächskreis, der erst nach 1945 als »Kreisauer Kreis« bezeichnet wurde, kamen Menschen unterschiedlicher sozialer Herkunft, politischer Überzeugungen und Konfessionen zusammen.

Die Mitglieder trafen sich zunächst meist in kleineren Gruppen in privaten Wohnungen. In den Jahren 1942 und 1943 fanden drei größere Tagungen im Berghaus auf dem Gut der Familie von Moltke in Kreisau statt. Dort entwickelten sie gemeinsame Vorstellungen für die Zukunft Deutschlands in Europa nach dem Ende der nationalsozialistischen Herrschaft.

Diskutiert wurden unter anderem das Verhältnis von Staat und Kirche, Fragen von Bildung, Rechtsstaatlichkeit und Wirtschaft sowie außenpolitische Perspektiven. Von zentraler Bedeutung war für die Kreisauer die Einbindung Deutschlands in eine europäische Nachkriegsordnung; auch die Ahndung von Kriegsverbrechen war Gegenstand ihrer Überlegungen.

Nach dem gescheiterten Attentat auf Adolf Hitler am 20. Juli 1944 wurden zahlreiche Mitglieder des Kreisauer Kreises verhaftet. Bis Februar 1945 wurden acht Kreisauer im Gefängnis Berlin-Plötzensee hingerichtet: Helmuth James Graf von Moltke, Peter Graf Yorck von Wartenburg, Adam von Trott zu Solz, Hans Bernd von Haeften, Adolf Reichwein, Julius Leber, Theodor Haubach und Pater Alfred Delp SJ.



»Ich habe mein ganzes Leben lang, schon in der Schule, gegen einen Geist der Enge und der Gewalt, der Unfreiheit, der Überheblichkeit und der mangelnden Ehrfurcht vor Anderen, der Intoleranz und des Absoluten, erbarmungslos Konsequenzen angekämpft, der in den Deutschen steckt und der seinen Ausdruck in dem nationalsozialistischen Staat gefunden hat.«

Helmuth James von Moltke in seinem Abschiedsbrief an seine Söhne im Oktober 1944

Friedensgruß von Tadeusz Mazowiecki und Helmut Kohl
in Krzyżowa, 12. November 1989



»Die Versöhnungsmesse in Kreisau stellte einen tatsächlichen Durchbruch in den Beziehungen zwischen unseren Ländern dar. [...] Der Aufbau guter Beziehung ist ein kontinuierlicher Prozess – eine Unterbrechung bedeutet immer einen Schritt rückwärts.«

Tadeusz Mazowiecki, Premierminister der Republik Polen 1989–1991 zum 20. Jahrestag der Versöhnungsmesse

Deutsch-Polnische Versöhnungsmesse in Krzyżowa

Das deutsch-polnische Verhältnis nach dem Zweiten Weltkrieg war lange von tiefen Verletzungen geprägt – von Krieg, Besatzungsherrschaft und Vertreibung. Gleichzeitig wuchs über Jahrzehnte hinweg der Wille zur Verständigung. Wichtige Wegmarken dieser Annäherung waren die Ostdenkschrift der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Brief der polnischen Bischöfe von 1965 mit dem wegweisenden Bekenntnis: »Wir vergeben und bitten um Vergebung.«

Mit den politischen Umbrüchen des Jahres 1989 öffnete sich ein historisches Zeitfenster für einen Neubeginn in Europa. In Polen fanden erstmals teilweise freie Wahlen statt, in Deutschland fiel die Berliner Mauer. Inmitten dieser Zeitenwende wurde am 12. November 1989 in Krzyżowa eine Versöhnungsmesse gefeiert, an der der polnische Ministerpräsident Tadeusz Mazowiecki und der deutsche Bundeskanzler Helmut Kohl teilnahmen.

Die Wahl Krzyżovas als Ort dieses Moments war bewusst: Der Kreisauer Kreis stand in Polen für ein anderes Deutschland – demokratisch, europäisch und dem Gewissen verpflichtet. Zugleich hatten zivilgesellschaftliche Initiativen aus Polen sowie aus beiden deutschen Staaten bereits seit Jahren daran gearbeitet, Kreisau/Krzyżowa als Ort der Begegnung neu zu denken.

Aus der historischen Symbolik erwuchs eine Perspektive für die Zukunft: Die Versöhnungsmesse von 1989 markierte nicht nur einen Neuanfang in den deutsch-polnischen Beziehungen, sondern legte den Grundstein für die Entwicklung Kreisaus/Krzyżovas zu einem internationalen Ort des Dialogs. Heute steht Kreisau/Krzyżowa für die Verbindung von Erinnerung und Verantwortung und für die gemeinsame Gestaltung eines demokratischen und friedlichen Europas.

Kreisau/Krzyżowa: Eine europäische Werkstatt für Verständigung

Wenige Monate nach dem Besuch der beiden Regierungschefs wurde die polnische Fundacja »Krzyżowa« dla Porozumienia Europejskiego (Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung) mit Sitz in Krzyżowa gegründet. Acht Jahre später – nach Abschluss umfangreicher Sanierungsarbeiten – konnte die Internationale Jugendbegegnungs- und Gedenkstätte feierlich eröffnet werden.

Seit nunmehr über 35 Jahren ist Kreisau/Krzyżowa ein lebendiger Ort der deutsch-polnischen Verständigung und des europäischen Dialogs. Jährlich finden hier bis zu 150 Projekte statt, bei denen rund 15.000 junge Menschen aus mehr als 30 Ländern zusammenkommen. Die Begegnungen sind ebenso vielfältig wie die Teilnehmenden selbst: Sie reichen von Treffen für Kinder, bei denen Verständigung weniger über Sprache als über Sport, Kunst und gemeinsames Erleben entsteht, über anspruchsvolle thematische Programme zu aktuellen Herausforderungen unserer Zeit, bis hin zu internationalen Kulturformaten von hoher Qualität, wie dem Kammermusikfestival Krzyżowa-Music.

Die Kreisauer Begegnungen schlagen Brücken zwischen Nationen, Religionen und Generationen. So wächst in Kreisau/Krzyżowa ein tragfähiges Fundament für eine gemeinsame europäische Zukunft, getragen von Dialog, Kreativität und der Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen.





»Kreisau ist ein schönes Beispiel dafür, was alles daraus werden kann, wenn jemand anfängt, an eine Idee glaubt und sei es noch so unwahrscheinlich, dass sie verwirklicht werden kann.«

Carolin Dembowski, Soziologin und Mitglied des Stiftungsrates



Seit Anfang der 1990er Jahre kommen Menschen in Kreisau/Krzyżowa zusammen, um an diesem Ort an der Zukunft Europas zu arbeiten

Unsere Arbeit

Die Freya von Moltke-Stiftung für das Neue Kreisau setzt sich für internationale Verständigung und ein friedliches Zusammenleben in Europa ein. Ihre Arbeit beruht auf drei programmatischen Säulen:

→ Förderung der Auseinandersetzung mit der Geschichte des Kreisauer Kreises, der deutsch-polnischen Versöhnung, der Diktaturen des 20. Jahrhunderts und dem Widerstand und der Opposition dagegen

→ Förderung internationaler Jugendbegegnungen und Projekte in Kreisau/Krzyżowa

→ Förderung und Weiterentwicklung Kreisaus/Krzyżowas als eine lebendige internationale Begegnungs- und Gedenkstätte

Geschichte erinnern

Eine Auseinandersetzung mit der Vergangenheit ist unerlässlich, um eine verantwortungsvolle Zukunft zu gestalten. Deshalb richten wir unsere Fragen an die Gegenwart auch immer wieder an die Geschichte: Sie hilft uns, gesellschaftliche Entwicklungen zu verstehen und einzuordnen.

Die Geschichte Kreisaus/Krzyżowas lehrt uns: Wer in einen echten Dialog treten will, muss auch die Geschichte des Gegenübers kennen. Es braucht den Blick in die eigene Vergangen-

heit ebenso wie in die der anderen. So wird sichtbar, welche Folgen es hat, wenn nationalistische und antidemokratische Kräfte an Einfluss gewinnen, Menschenrechte missachtet und gesellschaftliche Gruppen ausgegrenzt werden.

Die Geschichte Kreisaus/Krzyżowas zeigt, wie konkret und mutig sich Menschen für Demokratie eingesetzt haben und ermutigt uns, auch heute Verantwortung zu übernehmen.



Die Freya von Moltke-Stiftung für das Neue Kreisau möchte das Erbe des Kreisauer Kreises, den Geist der deutsch-polnischen Versöhnung sowie die Geschichte der Diktaturen des 20. Jahrhunderts, des Widerstands und der Opposition gegen sie lebendig vermitteln – und Menschen für Demokratie und gesellschaftliche Verantwortung begeistern.

Diesem Anliegen widmet sich die Stiftung auf vielfältige Weise:

- Zeitzeugengespräche mit Nachkommen des deutschen Widerstands
- Publikationen zur Geschichte Kreisaus/Krzyżowas in Form von Filmen, Audiomaterialien und Büchern – aktuell etwa einer Graphic Novel über Helmuth James und Freya von Moltke
- Podiumsgespräche und Vorträge, die aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen historisch einordnen
- Lesungen und Filmvorführungen zum Erbe Kreisaus/Krzyżowas
- kuratierte Reisen nach Kreisau/Krzyżowa, auf denen Geschichte und europäische Perspektiven unmittelbar erfahrbar werden



»Nur wenn die junge Generation im Geist eines friedlichen und demokratischen Europas zusammenkommt und diesen gemeinsam erlebt, kann der Geist von Kreisau und die Hoffnung auf eine friedvolle Existenz weiter bestehen. Selten war das Lernen aus der Vergangenheit wichtiger als heute.«

*Bettina Düpre, Osteopathin, und
Dr. Hans-Joachim Düpre, Facharzt für Chirurgie,
langjährige Unterstützer*

Ausschnitt aus der Graphic Novel über Freya und Helmut James von Moltke, entwickelt und gezeichnet von Niels Schröder



Von 1929 bis 1945 schreiben sich die beiden rund 1.600 Briefe. Es geht darin auch um Alltägliches, etwa um Fragen der Landwirtschaft, denn Freya ist mittlerweile für das gesamte Gut verantwortlich und sie spricht sich immer wieder mit Helmut ab. Die Briefe legen Zeugnis darüber ab, wie innig und einzigartig die Verbindung der beiden zueinander gewesen ist.

„Ich habe den Eindruck, dass niemand eine Vorstellung davon hat, wie dieser Krieg eigentlich geführt werden soll.“

Am 5. 9. 1939 berichtet Helmut von der Stimmung in Berlin, nach Kriegsausbruch:

„Die Menschen sind apathisch. Es ist wie ein danse macabre, auf der Bühne von Unbekannten getanz und keiner scheint das Gefühl zu haben, daß er der nächste ist, der von der Maschine zertrümmert werden wird. Es ist das Maschinelle, menschlich Unbeteiligte, das diesem Krieg den Schwung nimmt.“

„Der Krieg hat etwas gespenstisch Unwirkliches. Die Menschen stützen und tragen ihn nicht.“







Verständigung und Dialog fördern

Internationale Begegnungen sind eine Grundlage für ein friedliches Europa. Wo Menschen einander persönlich begegnen, entstehen neue Perspektiven und gegenseitiger Respekt. Gerade in einer zunehmend digitalisierten Welt sind Orte des direkten Austauschs unverzichtbar.

Eine Reise nach Kreisau/Krzyżowa kann für junge Menschen prägend sein: Sie lernen einander über Grenzen hinweg kennen, übernehmen Verantwortung und entwickeln gemeinsame Perspektiven – so entstehen Freundschaften, prägende Erfahrungen und ein europäisches Bewusstsein.

Jährlich kommen rund 15.000 junge Menschen aus über 30 Ländern nach Kreisau/Krzyżowa. In geschützten Räumen finden interkulturelle Begegnungen und internationale Erinnerungsarbeit statt. Ergänzend bieten Seminare und Fortbildungen Lehrkräften sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren Raum für Austausch und Weiterbildung.

Als Freya von Moltke-Stiftung für das Neue Kreisau stärken wir internationale Jugendbegegnungen und ermöglichen jungen Menschen, Europa aktiv zu erleben.

Dafür fördern wir Bildungs- und Begegnungsprojekte unserer Partnerorganisationen, der Kreisau-Initiative e. V. und der Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung. Einige Programme begleiten wir seit ihren Anfängen, darunter das Model International Criminal Court (MICC) der Kreisau-Initiative e. V. Bei diesem internationalen Bildungsprogramm, das seit 2005 bereits mehr als 11.000 Teilnehmende aus über 66 Ländern weltweit erreicht hat, setzen sich junge Menschen intensiv mit Fragen des Menschenrechts und grundsätzlichen Vorstellungen von Gerechtigkeit auseinander.

»Das Programm hat mir nicht nur die Bedeutung des Rechtssystems vermittelt, sondern auch gezeigt, wie wichtig es ist, mit Menschen in Kontakt zu treten, auch wenn sie unterschiedliche Standpunkte vertreten.«

Teilnehmerin des MICC-Programms im Jahr 2023

Wir unterstützen Begegnungsprojekte besonders dann, wenn Fördermittel fehlen, und ermöglichen so auch Schülerinnen und Schülern unabhängig von ihren finanziellen Voraussetzungen die Teilnahme an bi- und trinationalen Austauschprogrammen.

Darüber hinaus geben wir Anschubfinanzierungen für Initiativen mit großem Potenzial – etwa für das internationale deutsch-ukrainisch-polnische Jugendorchester Music for Future, das seit 2022 junge Menschen durch Musik verbindet.



Powered by
The International Criminal Court



International Criminal Court
of the International Criminal Court
from across the world

model-icc.org
del_ICC



Kreisauer Ukraine-Hilfe

Verständigung und Dialog zu fördern, heißt für uns auch, Verantwortung im Heute zu übernehmen. Mit Beginn der russischen Vollinvasion in die Ukraine hat Kreisau/Krzyżowa unmittelbar humanitäre Hilfe geleistet und zwischen 2022 und 2025 insgesamt 177 Menschen aufgenommen, die vor dem Krieg fliehen mussten.

Heute liegt der Schwerpunkt der Kreisauer Ukraine-Hilfe auf der Stärkung der ukrainischen Zivilgesellschaft – insbesondere junger Menschen. Dazu gehören Bildungs- und Begegnungsformate, Räume für Vernetzung sowie Projekte, die Menschen in schwierigen Zeiten Erholung und Stabilität bieten.

Für uns bedeutet dieses Engagement, an der Seite unserer Partner in Kreisau/Krzyżowa Verantwortung zu teilen und dazu beizutragen, dass ukrainische Stimmen gestärkt werden.



»Ich bin überzeugt davon, dass meine Generation sich aus ehrlichem Interesse für das Gemeinwohl der Gesellschaft einbringen muss. Kreisau ist dafür ein ausgezeichneter Ort – ein Ort mit einer Geschichte von Mut und Hoffnung. Seit 2022 ist auch die Kreisauer Ukraine-Hilfe Teil dieser Geschichte. Die Projekte der Ukraine-Hilfe stehen dabei nicht nur für ideelle Unterstützung, sondern sind gelebte, praktische Solidarität.«

Lars Krägeling, Stiftungsmanager und Mitglied des Stiftungsrates







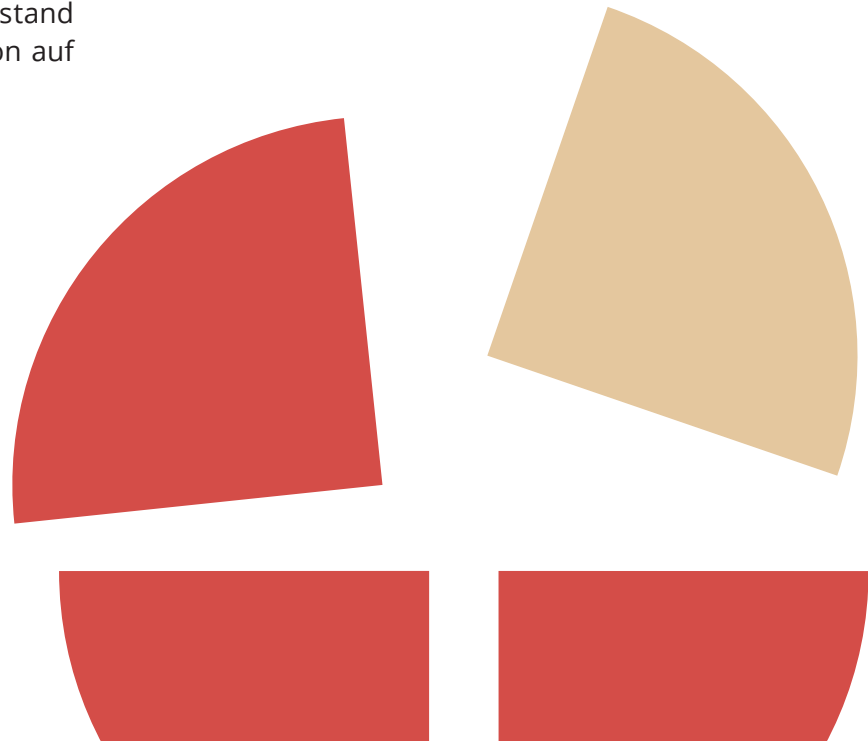
Kreisau/Krzyżowa stärken

Internationale Begegnungen brauchen Räume, in denen offener Austausch möglich wird. Orte, die geeignete Bedingungen schaffen – für Unterbringung, Verpflegung, gemeinsames Arbeiten und pädagogische Begleitung ebenso wie für Zeit im Freien.

Ein solcher Ort ist Kreisau/Krzyżowa.

Auf einem vier Hektar großen Gelände mit vierzehn denkmalgeschützten Gebäuden finden internationale Gruppen einen geschützten Rahmen für ihre Begegnungen. Umgeben von Wiesen und Wäldern entsteht Abstand vom Alltag und Raum für Konzentration auf das Wesentliche: den Austausch.

Zugleich ist Kreisau/Krzyżowa mehr als ein Ort mit hervorragenden räumlichen Voraussetzungen und vielfältigen Möglichkeiten. Die Geschichte des Ortes ist präsent und wirkt in die Gegenwart hinein. Sie prägt die Atmosphäre und verleiht den Begegnungen eine besondere Tiefe – eine Erfahrung, die Perspektiven erweitert und über die gemeinsame Zeit hinaus nachwirkt.







Was braucht es, um vom Kreisauer Kreis zu erzählen? Im historischen Berghaus – dem Ort, an dem sich die Mitglieder des Kreisauer Kreises in den Jahren 1942 und 1943 zu ihren Tagungen trafen – wird Geschichte auf besonders authentische Weise erfahrbar. Solche Orte sind von unschätzbarem Wert für das Erinnern.

Entsprechend aufwendig ist die Instandhaltung der Gebäude, die für die Gedenk- und Erinnerungsarbeit in Kreisau/Krzyżowa eine zentrale Rolle spielen, allen voran die Sanierung des historischen Berghauses. Unsere Stiftung hat diese von 2023 bis 2026 maßgeblich unterstützt, gemeinsam mit Förderorganisationen sowie privaten Spenderinnen und Spendern.

Auch die Pflege und Modernisierung weiterer Gebäude, der Unterkünfte und Seminarräume, ist uns ein wichtiges Anliegen. Nur durch kontinuierliche Maßnahmen bleiben sie für internationale Gruppen nutzbar und einladend.

Darüber hinaus fördern wir Personalstellen und unterstützen die Pflege der Park- und Grünanlagen, die das Gelände prägen und Kreisau/Krzyżowa zu einem offenen, lebendigen Ort der Begegnung machen.



»Was nutzt das schönste Projekt, wenn ich keinen Raum habe, in dem es stattfinden kann?«

Rosa Strobl-Zinner, Gründerin der Georg Zinner Stiftung, treuhändisch verwaltet durch die Freya von Moltke-Stiftung für das Neue Kreisau

Formen des Engagements

Für Ihr Engagement im Rahmen der Freya von Moltke-Stiftung für das Neue Kreisau stehen Ihnen verschiedene Möglichkeiten offen:

SPENDEN

Ihre Spende fließt einmalig und unmittelbar in eines unserer aktuellen Förderprojekte.

STIFTEN

Ihre Zustiftung erhöht das Grundstockkapital und bleibt dauerhaft erhalten. Ausschließlich die Erträge fließen in die Finanzierung einzelner Vorhaben. Eine Zustiftung ist für Privatpersonen ab 500 Euro (Junge Stifter ab 150 Euro), für Organisationen ab 1.000 Euro möglich. Mit einer kumulierten Zustiftung ab 50.000 Euro werden Privatpersonen, ab 100.000 Euro Organisationen zu Großstiftern.

STIFTUNGSFONDS UND TREUHANDSTIFTUNG

Sie können Ihr Engagement dauerhaft mit Ihrem eigenen Namen oder einem von Ihnen gewählten Namen verbinden und festlegen, in welchem Arbeitsbereich Ihr Beitrag wirken soll. Die Einrichtung eines Stiftungsfonds ist ab 50.000 Euro, die einer Treuhandstiftung ab 100.000 Euro möglich.

TESTAMENTARISCHES ENGAGEMENT

Sie können die Stiftung in Ihrem Testament berücksichtigen – etwa durch ein Vermächtnis oder indem Sie sie als Erbin einsetzen. Auf diese Weise bleibt Ihr Engagement für internationale Verständigung und Demokratie weit über Ihr eigenes Leben hinaus wirksam.

Freya von Moltke-Stiftung für das Neue Kreisau

Geschäftskonto

IBAN: DE79 1208 0000 4052 0068 00

BIC: DRESDEFF120 | Commerzbank



FREUNDESKREIS

Der Freundeskreis stärkt unmittelbar die Arbeit der Geschäftsstelle der Stiftung und ermöglicht es uns, zahlreiche Vorhaben, Veranstaltungen, Reisen und Förderprojekte zu verwirklichen. Die Mitgliedschaft ist für Privatpersonen ab 1.000 Euro pro Jahr, für Organisationen ab 3.000 Euro pro Jahr möglich.

»Den Freundeskreis habe ich im Jahr 2008 als Stifter und überzeugter Unterstützer ins Leben gerufen. So können wir die Stiftung sowohl materiell als auch ideell in der Umsetzung ihrer vielfältigen Aufgaben und Ziele unterstützen.«

Dr. Christian Ahrens, Jurist, langjähriger Unterstützer und Mitglied im Freundeskreis

Es gibt viele Wege, sich zu engagieren – und jeder einzelne zählt.

Sprechen Sie uns gern an. Wir beraten Sie persönlich und vertraulich und vermitteln bei Bedarf auch den Kontakt zu erfahrenen Juristinnen und Juristen.

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle übernimmt in enger Zusammenarbeit mit dem Stiftungsrat und dem Kuratorium alle operativen Aufgaben. Sie steht Ihnen für alle Fragen rund um die Stiftung gerne zur Verfügung.



Dr. Anna Quirin
Geschäftsführerin
+49 30 53 89 31 63 61
quirin@fvms.de



Hannah Voß
Projektmanagerin
+49 155 60 06 95 12
voss@fvms.de



Fides Sachs
Assistentin der
Geschäftsführung
+49 155 60 06 95 11
sachs@fvms.de



Moritz Decker
Manager Philanthropie
und Partnerschaften
+49 155 65 50 17 10
decker@fvms.de

KONTAKT

Freya von Moltke-Stiftung für das Neue Kreisau
c/o Allianz SE, Merlitzstraße 9, 12489 Berlin
Deutschland
Telefon: +49 30 53 89 31 63 61
E-Mail: info@fvms.de

Gremien

STIFTUNGSRAT

Der Stiftungsrat ist das zentrale Gremium der Freya von Moltke-Stiftung für das Neue Kreisau. Er vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich nach außen und entscheidet über zukünftige Aktivitäten und Entwicklungen.



Helmuth Caspar Graf von Moltke, Vorsitzender



Christine von Arnim,
Stellvertretende Vorsitzende

Carolin Dembowski, Dr. Annemarie Franke,
Lars Krägeling, Dr. Christoph Mecking,
Anja von Moltke, Dr. Bertram von Moltke,
Gabriele von Moltke, Andreas Schmid,
Dr. Axel Smend, Meike Völker,
Christoph Wich

KURATORIUM

Das Kuratorium steht dem Stiftungsrat beratend zur Seite.

Viola von Cramon-Taubadel, Viviane Hagner,
Anita Lasker-Wallfisch, James von Moltke,
Matheus von Moltke, Armin Mueller-Stahl,
Prof. Dr. Peter Raue, Prof. Dr. Gesine Schwan,
Dr. Ulrich Soénius, Philipp Wendland-Henssel





Herausgeber: Freya von Moltke-Stiftung für das Neue Kreisau

V.i.S.d.P.: Dr. Anna Quirin

Konzept: Hannah Voß

Redaktion: Moritz Decker, Sina Drews, Dr. Anna Quirin, Hannah Voß


Korrektorat: Fides Sachs

Grafische Gestaltung: Katrin Surberg

Druck: Pinguindruck

Mai 2026

Bildnachweise: © Julien Then / Freya von Moltke-Stiftung für das Neue Kreisau, © Fundacja »Krzyżowa« dla Porozumienia Europejskiego, © Bundesregierung / Steffen Kugler, © www.polskieszlaki.pl, © privat, © Vanja Obad / Freya von Moltke-Stiftung für das Neue Kreisau, © Familie von Moltke / Freya von Moltke-Stiftung für das Neue Kreisau, © Familie von Moltke / Freya von Moltke-Stiftung für das Neue Kreisau, © Bildagentur für Kunst, Kultur und Geschichte, © Andrzej Ślusarczyk / Fundacja »Krzyżowa« dla Porozumienia Europejskiego, © Fundacja »Krzyżowa« dla Porozumienia Europejskiego, © Hirofumi Nobukuni, © Daria Moneta / Fundacja »Krzyżowa« dla Porozumienia Europejskiego, © privat, © Niels Schröder, © Kreisau-Initiative e. V., © Emma Aellen / Kreisau-Initiative e. V., © Julien Then / Freya von Moltke-Stiftung für das Neue Kreisau, © Ovidiu Oniciuc / Kreisau-Initiative e. V., © Krzysztof Ruchniewicz / Fundacja »Krzyżowa« dla Porozumienia Europejskiego, © Julien Then / Freya von Moltke-Stiftung für das Neue Kreisau, © privat, © privat, © Freya von Moltke-Stiftung für das Neue Kreisau, © privat, © Roman Boichuk / Freya von Moltke-Stiftung für das Neue Kreisau, © privat, © Roman Boichuk / Freya von Moltke-Stiftung für das Neue Kreisau, © Roman Boichuk / Freya von Moltke-Stiftung für das Neue Kreisau, © Agata Władyczka / Fundacja »Krzyżowa« dla Porozumienia Europejskiego



Freya von Moltke-Stiftung für das Neue Kreisau
c/o Allianz SE | Merlitzstraße 9 | 12489 Berlin
www.fvms.de

📷 [fvmstiftung](#)

[in](#) [freyavonmoltkestiftung](#)

📺 [@FvMStiftung](#)